

Vielleicht die kultivierteste Frau in Europa

von Lea Roma

Regie: Lea Roma

Produktion: ORF 2016, 52 Minuten

Die Malerin Angelika Kauffmann: Ein Leben in Mailand, London und Rom im 18. Jahrhundert.

16 Jahre lang, von 1970 bis 1986, prägte das Konterfei der etwas verlegten dreinblickenden jungen Frau mit der hochtoupierter Frisur den österreichischen Hundert-Schilling-Schein. Tatsächlich hatte sich Angelika Kauffmann nur sehr selten auf österreichischem Boden aufgehalten. 1741 im schweizerischen Chur als Tochter eines Vorarlberger Malers aus Schwarzenberg geboren, war sie zeit ihres Lebens in den ersten Städten Europas zuhause: Mailand, London und vor allem Rom, wo sie die letzten 25 Jahre ihres Schaffens verbrachte.

Neben ihrem ausgezeichneten Ruf als Malerin galt Angelika Kauffmann auch als äußerst geschickte Netzwerkerin. In ihrem Palazzo in der Via Sistina, gleich oberhalb der Spanischen Treppe, war das adelige Publikum ebenso anzutreffen, wie die bedeutendsten Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur des ausgehenden 18. Jahrhunderts, etwa Johann Wolfgang von Goethe und Johann Gottfried Herder, der sie einmal als "vielleicht die kultivierteste Frau in Europa" bezeichnete.

Andrea Clausen, Alexandra Henkel